



Geschäftsstelle AEJ-NRW - Postfach 300339 - 40403 Düsseldorf

MKFFI des Landes NRW
Herrn Jürgen Schattmann
Haroldstr. 4
40213 Düsseldorf

per E-Mail

- Geschäftsstelle -
Hans-Böckler-Str. 7 - 40476 Düsseldorf
Tel. 0211/4562-481 / Fax: -485
Tel. Durchwahl: 0211/4562-481
mail: geschaefsstelle@aej-nrw.de

KD-Bank Duisburg
IBAN: DE43 3506 0190 1010 1760 49
BIC: GENODED1DKD

Düsseldorf, den 22.4.2020

Sehr geehrter Herr Schattmann,

wir möchten auf diesem Weg an Sie herantreten und der Landesregierung proaktiv einen Vorschlag für ein jugendpolitisches Vorgehen zur Bewältigung der Covid-19-Pandemie unterbreiten. Wir nehmen wahr, dass Kinder und Jugendliche zu oft die Leidtragenden der aktuellen Einschränkungen und Kontaktsperrungen sind. Schlimmer noch: es entsteht der Eindruck, dass sie als lebendige Subjekte mit eigenständigen Bedürfnissen und Bedarfen nicht wahrgenommen werden.

Wir sehen eine große Chance darin, dass die Träger der informellen und non-formalen Bildungsarbeit als Akteure in den Prozess des Weges in eine – wie auch immer geartete – „Normalität“ mit einbezogen werden.

Ein Beispiel: Wir bieten an, dass diejenigen Schülerinnen und Schüler, welche nicht die Schule besuchen dürfen, in die Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit kommen können. Angebote der Jugendarbeit ergänzen dann die formale Schulbildung und fördern so die ganzheitliche Bildung junger Menschen. Durch die Öffnung außerschulischer Bildungseinrichtungen und von Einrichtungen der Offenen Arbeit würden für die jungen Menschen die – insbesondere in Krisenzeiten – so wichtigen Orte und Freiräume eröffnet, in denen sich Prozesse ereignen, die für ihre Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten notwendig sind. NRW könnte hier eine beispielhafte Rolle im Bund einnehmen, zumal auch vor allem die nicht unbedingt bildungsnahen Familien, Alleinerziehende sowie beruflich stark eingebundene Eltern entlastet würden.

Wir würden gerne mit Ihnen und/oder Ihren Mitarbeitenden – gerne auch zusammen mit anderen Trägern der Jugendarbeit – ins Gespräch kommen, um vielleicht auch an die Erfahrungen im Umgang mit jungen Geflüchteten anzuknüpfen. Dort haben die Jugendverbände und die Offenen Einrichtungen seit 2015 Flexibilität und pädagogisches Geschick sowie Feingefühl in sozialen Ausnahmesituationen gezeigt.

Über die Gelegenheit zu einer tiefergehenden Erläuterung – zum Beispiel in einer Videokonferenz – würden wir uns sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Die Vorstände der AEJ-NRW und der ELAGOT-NRW